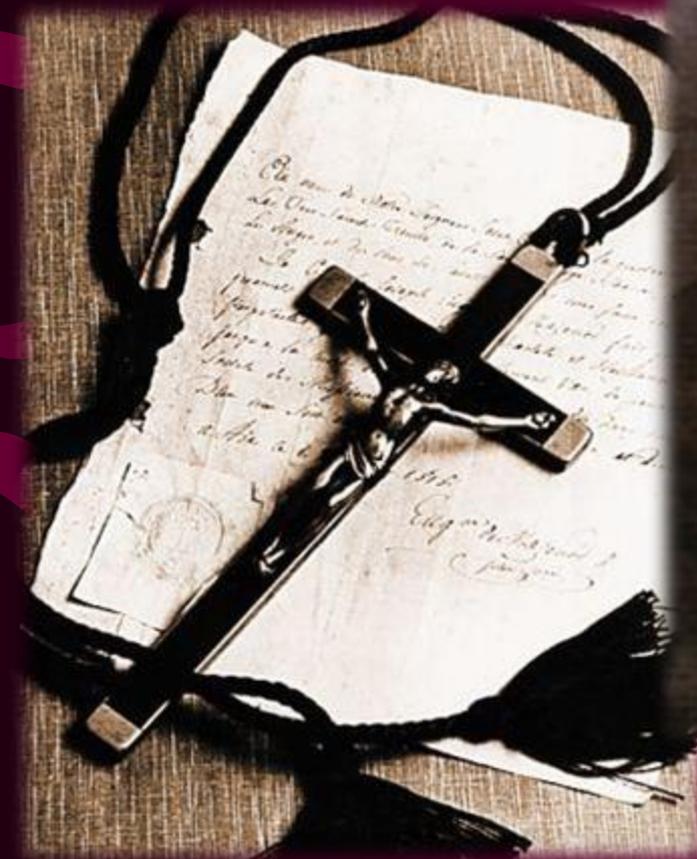
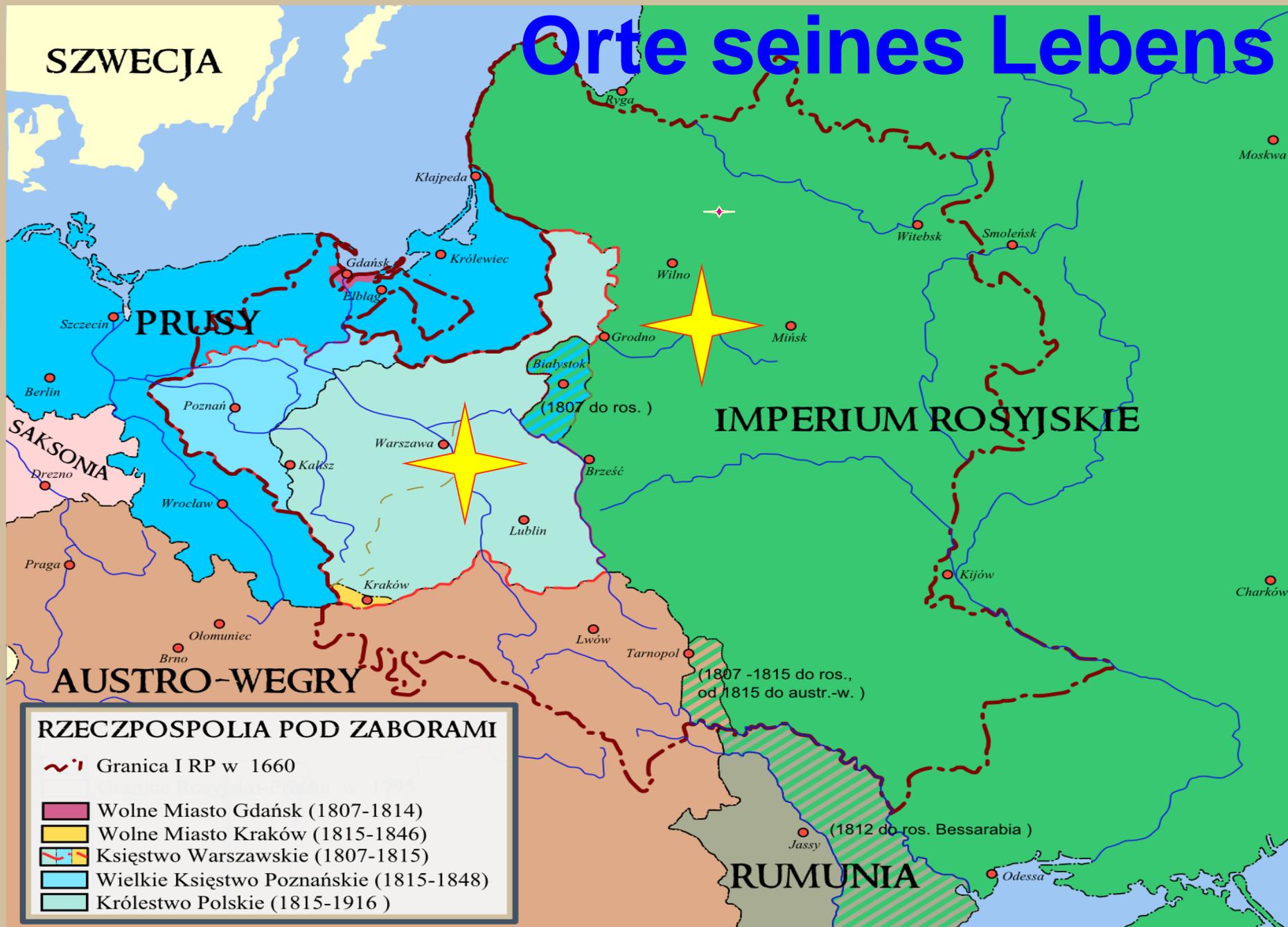


Auf den Spuren des seligen Michael Sopoćko



Orte seines Lebens



Orte seines Lebens



Seine Kindheit



Geboren am 1. November 1888
in Nowosady
/Russisches Kaiserreich/

Getauft am 19.11.1988 in Zabrzeż

Nr. aktu 1959

**ŚWIADECTWO METRYCZNE
URODZENIA I CHRZTU**

Zabrzeżskiego
rzymsko-katolickiego parafialnego kościoła.

Roku *1888* dnia *19 listopada* ochrzczono niemowlę imieniem *ellichat*
urodzone roku tysiąc *osiemset osiemdzie-*
siątego ósmego dnia *pierwszego (trzynastego) listopada*
syn matzonek ślubnych *Wincencego Sopoćko i Emilji*
z *Pawłowiczów* — — — — —
w *uszczerzynie (ul. Nowosady) pow. wermiński*
zawarł związek małżeński w r. *z*

Za zgodność: *[Signature]*
w/z Archiwarjusza Kurji Wileńskiej

KURIA METROPOLITANA WILEŃSKA NINIEJSZYM ŚWIERDZA WIAŁO-
GODNOŚĆ POWYŻSZEGO AKTU. XVII/O. *13. XI 1931 R. NR. 1959*

[Signature]
NOTARIUSZ KURJI.



ez
ch
en

1892 – mit 3 Jahren und 8 Monaten gefirmt im Dom zu Wilno



Im Jahre 1937 schreibt er:

„ Ich sehe noch heute die lange Reihe der kniehenden Menschen, die ernste Person des alten Bischofs mit den herum stehenden Priestern; sein Vater hat mich auf dem Arm gehalten und dann auf den Boden gestellt und ein Mann legte mir seine Hand auf die Schulter....“



Die erste heilige Kommunion

- Mit 9 Jahren geht Michael zur ersten Beichte und ein Jahr später folgt die Kommunion in seiner Pfarrei in Zabrzeź.
- Außer dem Kommunionkind und seinem Vater ist nur der Pfarrer und der Organist anwesend.
- Michael ist Ministrant geworden.
- Der Dienst am Altar und das Beispiel des Priesters wecken in ihm die Sehnsucht selbst Priester zu werden.

Ausbildung

- Lesen und schreiben lernt Michael zu Hause bei seinem Vater.
- Sehr kurzer Besuch der wandernden Dorfschule.
- Er geht eine Weile in die russisch-orthodoxe Kirchenschule in Wołożyn.
- 1901 besucht Michael mit seinem älteren Bruder die 1.Klasse einer Volksschule in Zabrzeź.
- Wegen Geldmangels, unterbrachen alle Kinder ihre Ausbildung.

Ich will doch Priester werden...

- Michael sprach oft mit seinem Vater darüber.
- Schlussendlich durfte Michael die Stadtschule besuchen und absolvierte sie mit den besten Noten.



1910 Eintritt ins Priesterseminar
in Wilno

15.06.1914 empfing er
die Priesterweihe
in Wilno



1914 - 1918 wirkte er als Kaplan in Taboryszki



Studienzeit

- **1918- 1923** studierte er an der **Theologischen Fakultät in Warschau**
- **1922- 1924** studierte er am **Städtischen Pädagogischen Institut**, das er mit dem **Magistertitel der Pädagogik** abschloss
- **01.03.1926** promovierte im Fach der **Moraltheologie** an der **Theologischen Fakultät in Warschau**
 - **20.10.1934** habilitierte er im Fach der **Pastoraltheologie** an der **Theologischen Fakultät in Warschau**

1919–1932

tätig als Militärseelsorger



Zurück nach Wilno...



**1927 berufen als Spiritual
im Priesterseminar
in Wilno, bis 1933 gab
er auch Vorlesungen
in Philosophie**

**1928 berufen zum Vertreter
des Professors am Lehrstuhl
der Pastoraltheologie an der
Universität in Vilna, lehrte
Pädagogik, Homiletik und
Katechese**



Leitete Kurse und Seminare für Lehrer

Wilno 1926





1933 – die Begegnung mit Sr. Faustyna



Sr.Faustyna berichtet:

Die Woche der Beichte rückte heran und zu meiner Freude sah ich den Priester, den ich schon vor meinem Eintreffen in Wilno kannte. Ich kannte ihn aus der Erscheinung. Da hörte ich in meiner Seele die Worte:

DAS IST MEIN TREUER DIENER, ER WIRD DIR DAZU VERHELFFEN, MEINEN WILLEN HIER AUF ERDEN ZU TUN.

TB.263

„ Dies bekümmerte mich sehr...“

Der vielen Schwierigkeiten müde, die ich im Zusammenhang damit hatte, dass Jesus zu mir sprach und sein Bild zu malen verlangte, beschloss ich, Pater Andrasz zu bitten, mich von der Pflicht, das Bild zu malen, zu entbinden...

(TB.52)

**„ Dies bekümmerte mich
sehr...“**

...

**Ich hatte geglaubt, mich von
allem befreien zu können...**

(TB.53)

„Doch Jesu Güte ist unbegrenzt...

**...Er versprach mir sichtbare Hilfe hier
auf Erden und ich erhielt sie nach
kurzer Zeit in Wilno.**

**In Prof. Sopoćko erkannte ich die Hilfe
Gottes.**

**Noch bevor ich nach Wilno kam,
kannte ich ihn durch mein inneres
Sehen...**

„Doch Jesu Güte ist unbegrenzt...

**...An einem gewissen Tag sah ich ihn in
unserer Kapelle zwischen Altar und
Beichtstuhl.**

**Gleichzeitig hörte ich eine Stimme in meiner
Seele:**

**Dies ist die sichtbare Hilfe für dich auf
Erden. Er wird dir helfen, Meinen Willen
auf Erden zu tun.“**

(TB.53)

1933-1936 Beichtvater der Hl. Faustyna und bis 1938 ihr Seelenführer.

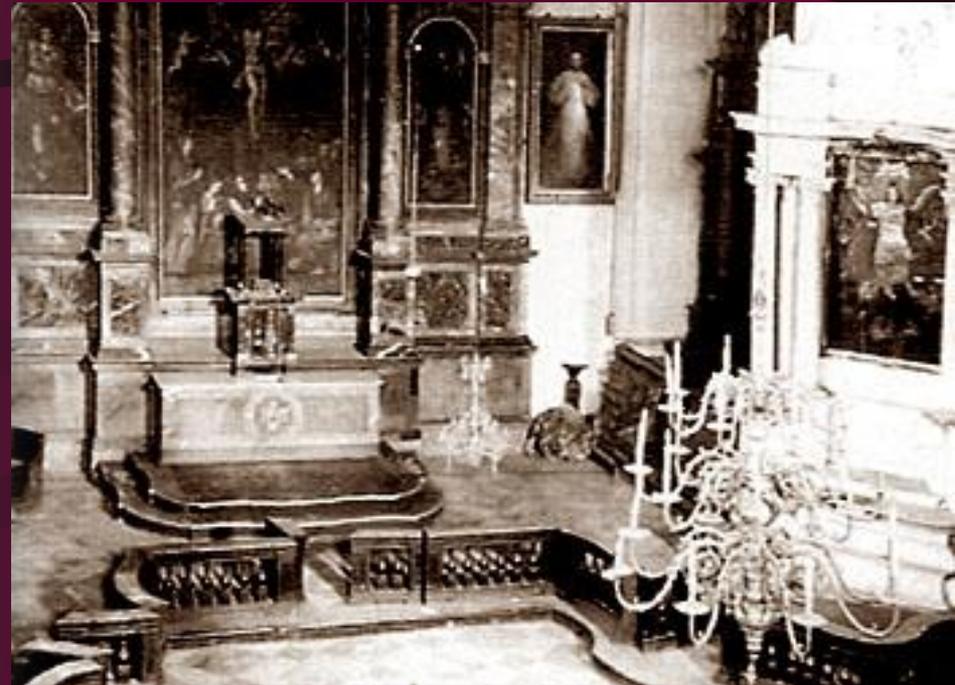
**Ich lernte Sr. Faustyna im Jahre 1933
kennen. Sie sagte sofort, dass sie mich seit
jeher kennt, dass ich ihr Seelenführer sein
soll und dass ich der Welt Gottes
Barmherzigkeit verkünden soll.**

**Danach sagte sie, dass sie das Bild vom
Barmherzigen Jesus malen soll...**

(Tb M. Sopoćko, II, S. 50)

1934 – die Entstehung des Bildes vom Barmherzigen Jesus





Die neue Ordensgemeinschaft



„ICH WÜNSCHE
dass eine solche
Ordensgemeinschaft
besteht...“ /TB.437/



**„Du wirst gemeinsam mit deinen Mitschwestern Barmherzigkeit für euch selbst und für die Welt erbitten“.
/TB.435/**



Am nächsten Tag, während der heiligen Messe erblickte ich Jesus, Er sagte, Er verlange, „Dass die Ordensgemeinschaft so schnell wie möglich gegründet wird...“

/TB.438/



Myślibórz



„Heute stellte der Herr mir im Geiste das Kloster der Göttlichen Barmherzigkeit vor...

O mein Jesus, Du erlaubst mir geistig mit diesen Seelen Umgang zu pflegen und vielleicht werde ich diesen Ort nie betreten...“

/TB.892/



Die letzte Begegnung mit Sr. Faustyna

Im Jahre 1938 kam ich Mitte September zur theologischen Tagung nach Krakau.

Ich fand Sr. Faustyna im Krankenhaus in Prudnik vor. Sie hatte bereits die letzte Wegzehrung empfangen.

Bei meinem Besuch sprach ich u.a. mit ihr über die Gründung einer neuen Ordensgemeinschaft.

Sie selbst wollte eine neue Ordensgemeinschaft gründen und lag nun auf dem Sterbebett.

Vielleicht war dies ein Irrtum...

Sr. Faustyna versprach mir, über meine Zweifel mit Jesus im Gebet zu sprechen.

Am nächsten Tag zelebrierte ich eine Heilige Messe in der Intention von Sr. Faustyna.

In dieser Heiligen Messe durchströmten mich folgende Gedanken:

Wie Sr. Faustyna das Bild nicht selbst malen konnte, sondern nur Hinweise zu dessen Gestaltung gab,

so ist sie wohl auch nicht in der Lage, mit eigener Hand eine neue Ordensgemeinschaft zu gründen. Sie hat lediglich einen allgemeinen Rahmen für diese angegeben.

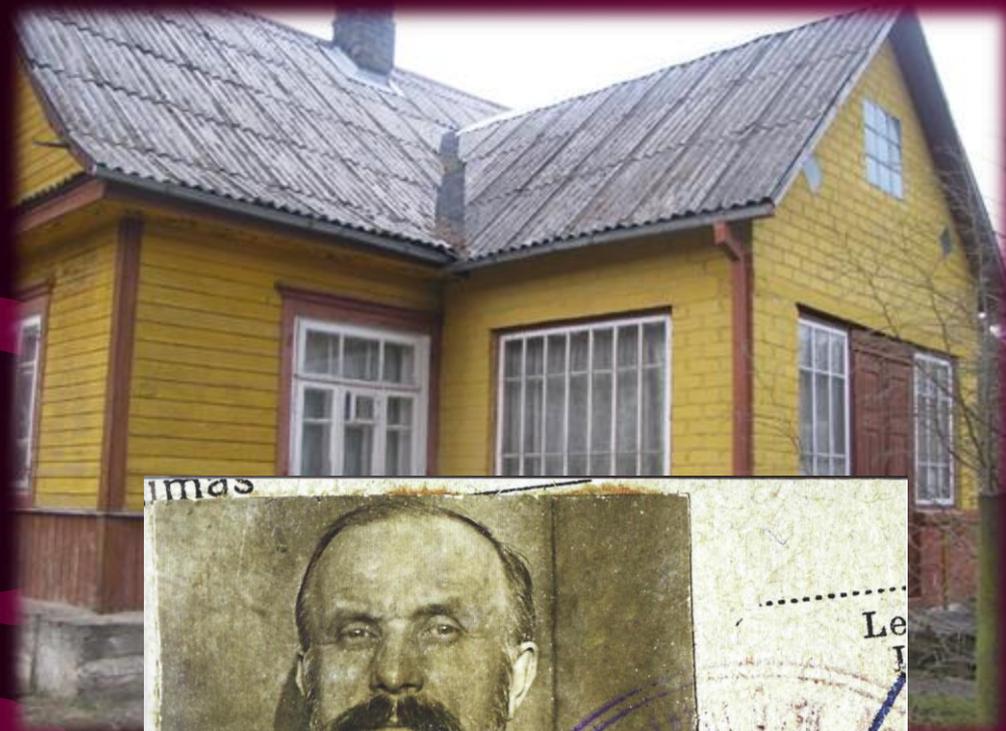
Als ich später zum Krankenhaus kam und Sr.Faustina fragte, ob sie mir in dieser Angelegenheit etwas zu sagen hätte, erwiderte sie, dass es nichts zu sagen gäbe, da Jesus mich bereits während der Heiligen Messe erleuchtet hatte.

(Ks. M. Sopoćko, Erinnerungen an Sr. Faustyna, vergl. Tb, II, s.45)



**Sr.Faustyna
starb am
5. Oktober 1938**

1942 – 1944 versteckte er sich in Czarny Bór bei Wilno



Seine Tätigkeit in Białystok (1947-1975)



**15. Februar 1975
starb
Prof. Michael
Sopoćko
Apostel der
Barmherzigkeit
Gottes**



**28. September 2008 fand die
Seligsprechung statt.**

Apostel der Göttlichen Barmherzigkeit

- Er ist der Beichtvater und Seelenführer der Hl.Sr.Faustyna
- Er veranlasst Sr.Faustyna das Tagebuch zu schreiben
- Er beauftragt und bezahlt den Maler Eugen Kazimirowski das Bild zu malen
- Er lässt die Bilder vom Barmherzigen Jesus sowie die Gebete zur Göttlichen Barmherzigkeit drucken

Apostel der Göttlichen Barmherzigkeit

- Er bemüht sich um das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit (2. Sonntag nach Ostern)
- Er ist der Gründer der neuen Ordensgemeinschaft der Schwestern vom Barmherzigen Jesus

**Der selige MICHAEL SOPOĆKO, verwirklicht
die Wünsche und Forderungen Jesus an
Sr.Faustyna**



JESUS
ich
vertraue
auf
Dich

